

Mittlung wie die vorstehende war die folgende, nämlich daß Aussicht vorhanden sei, daß ein Abnehmer Anschluß findet, der jährlich 45 000 Kubikmeter Gas allein, also ungefähr soviel wie die ganze Gemeinde zusammen, gebraucht. Aussicht auf spätere Ermäßigung des Gaspreises ist also vorhanden. In der Debatte kam zum Ausdruck, daß man sich nach den vorliegenden Verhältnissen zu einer Erhöhung wohl entschließen müsse, hielt aber eine Erhöhung auf 20 Hg. für genügend. Ein dann noch verbleibender Fehlbetrag müßte auf andere Weise zu decken gesucht werden. Wegen jede Erhöhung erhob nur Herr Hammisch seine Stimme; sein diesbezüglicher Antrag fand aber keine Unterstützung. Einstimmig beschloß man vielmehr, eine Erhöhung von 18 auf 20 Hg. pro Kubikmeter mit dem 1. November eintreten zu lassen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und nach reichlich einstündiger Dauer wurde die öffentliche Sitzung, an die sich eine nichtöffentliche anreihete, geschlossen.

**D s c h t.** Das Stadtvorordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit der Ratshvorlage betreffend den Rathausumbau, für den 42 000 Mark gebort werden. Die Vorlage war seinerzeit an eine Kommission verwiesen worden, nach deren Bericht das Kollegium die Vorschläge der Kommission an den Rat zur Prüfung und Ausarbeitung eines neuen Projektes mit Kostenschlag gab. Das Kollegium hält den Umbau in dem geplanten Umfange für unnötig.

**Erddig, 26. Oktober.** Die hiesige freiwillige Werkfeuerwehr kann in diesen Tagen auf ein 25 jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlasse wird die Wehr das diesmalige Stiftungsfest in erweitertem Rahmen begehen und zwar am morgenden Sonntag und am Montag. Morgen vormittags 8 Uhr ist Kirchenparade und nach derselben wird man die Gräber verstorbener Kameraden schmücken. Von 11—12 Uhr vereintigt sich die Wehr zu einem Frühshappentanz, bei dem die auswärtigen Kameraden empfangen werden. Um 1 Uhr nimmt die Wehr am Steigturm Paradaufstellung; es folgen Begrüßungsansprachen und Festsrede, hierauf ein Sturmangriff und Umzug durch den Ort. Ball beschließt den ersten Tag. Am Montag abend findet im Ritterschen Gasthose Konzert, Vorträge und Ball statt. Man hofft auf zahlreiche Teilnahme von auswärtigen Kameraden. Soffentlich ist das Fest vom Wetter begünstigt.

**Dresden, 26. Oktober.** Ein großes Geld-Preisfest veranstaltet der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtchule“ Verband Dresden-Blauen am Reformationsfeste, 1., 2. und 3. November in den Restaurationslokalitäten der Parkschenke, des Westendtschöngens, der Sagonia und des Kleinen Volkshauses. Die Gewinnchancen sind äußerst günstige, indem 400 Geldpreise mit 2300 Mark zur Gewinnverteilung ausgeworfen sind. An alle Freunde des Regelsports und Förderer der Bestrebungen der Sächsischen Fechtchule sei hiermit die herzlichste Bitte gerichtet, sich an den bezeichneten Tagen recht zahlreich auf den Regelpartien unserer schönen Vorstand Blauen einzufinden zu wollen. Einer guten Aufnahme sind sämtliche Herren Teilnehmer sicher.

**Dresden, 26. Oktober.** In dem gegen 1/11 Uhr abends hier eintreffenden Personenzuge Radeberg-Dresden kam es am Donnerstag abend zu einer Revolte. In einem vollbesetzten Abteil vierter Klasse gerieten zwei Reisende in Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Unter den Mitreisenden entstand eine große Aufregung und in dem allgemeinen Tumult zog man schließlich die Notleine, so daß der Zug zum Stehen gebracht wurde. Dem Fahrpersonal gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Auf dem Bahnhof in Dresden erfolgte dann die Festnahme des Schuldigen. — Das bekannte Dresdner Haus Salm-Spiegel hat gegenwärtig eine große Lieferung von Toiletten für Cairo bestimmt und über 20 000 Mk. Wert im Auftrage einer in Paris ansässigen Dame fertiggestellt. — Keine nationalliberale Wochenschrift. Das von der nationalliberalen Partei in Dresden gehegte Projekt, anstelle der eingegangenen nationalliberalen „Dresdner Zeitung“ eine nationalliberale Wochenschrift herauszugeben, ist jetzt endgültig aufgegeben worden.

**Dresden, 26. Oktober.** Den Reigen der Kunstgewerblichen Ausstellungen, welche die Kunsthandlung Emil Richter (Pragerstraße) vor Weihnachten in ihren reichvollen oberen Räumen zu arrangieren pflegt, eröffnet Ecklin Helene York geb. Ecklin Kalkreuth mit einer Kollektion ganz entzückender Handarbeiten. Jedes Stück ist ein kleines Kunstwerk und läßt auf einen vornehmen Geschmack der Künstlerin schließen. Mit welcher liebevollem Empfinden jedes einzelne Wertchen entstanden ist, geht aus den mühevollen Arbeiten hervor, die einen seltenen Fantasieeichtum bekunden. Da die Künstlerin der Reinertrag obendrein in hochherziger Weise der Unterstützung ihrer Armen zugedacht hat, ist der Verkauf bereits mehrerer Stücke mit besonderer Freude zu begrüßen.

**B a u h e n.** Zwei Mitglieder vom Vorstand des hiesigen Schützenwesens, der Schützenmeister Sattlermeister Karl Fiedler und der Kassierer Kaufmann Ernst Scheer, waren angeklagt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung. Beide Angeklagte, ersterer 56, letzterer 49 Jahre alt, sind beschuldigt, am 7. Juli d. J. dem letzten Schießbleichsonntage, bei Gelegenheit der auf dem Schützenhause abgehaltenen Königstafel den Schußmann Fischer beleidigt, auf ihn eingeschlagen und denselben schließlich zur Saalkür hinausgestoßt zu haben, weil er der Aufforderung Scheers, einen Mann zu verhaften, nicht Folge geleistet hatte. Nach des Schußmanns Meinung hat kein Grund zur Verhaftung vorgelegen. Zweck weiterer Beweisaufnahme wurde die Verhandlung der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts Raugen verlag.

**L b a u.** Im Bezirk der Amtshauptmannschaft Löbau wurden im laufenden Jahre in den Wäldungen zusammen circa 38 613 000 Stück Nennensraupen, Puppen und Falter, sowie 763 000 Stück Kiefernspinner getötet.

**C h e m n i t z.** In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde eine Studienkommission gebildet, die in den deutschen Städten, welche die Straßenbahn schon vor längerer Zeit in städtische Verwaltung übernommen haben, Erfah-

rungen sammeln soll. Die Kommission soll sich über die Tarife, die Einführung von Abonnementkarten, Schülerkarten, Duschhaltung, Stromversorgung, Wofschafteinrichtungen u. a. m. informieren. — Auf einem Fabrikgrundstück in Alt-Chemnitz stürzte ein 61 Jahre alter Arbeiter, der Zimmermann Gottschalk aus Markersdorf, von einer Höhe Leiter herab und erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß er alsbald starb.

**Gräna b. Hohenstein-G.** Der hiesige Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung die neuverbaute Wasserleitung der Firma Aug. Köppler für den Kostenanschlag von 185 367,24 Mk. zu übertragen. Hierzu kommen aber noch die Ausgaben für Wassermesser, Legung des Hauptwasserstranges durch die Limbach-Wästenbrander Bahnlinie, Tieferschachtungen, Felsüberwältigungen und Schürfsarbeiten, so daß der Bau ungefähr 250 000 Mk. kommt. Die Wasserleitung soll spätestens bis 15. August 1908 fertig gestellt sein.

**C r i m m i t z h a u.** Der in Leipzig arbeitende, 31-jährige Metalldreher Grinz laurierte dem Krenpelmeister Böhme und dem Spinner Stelzner im nahen Neukirchen auf, als beide zur Fabrik gingen und feuerte aus einem Revolver drei Schüsse auf sie ab. Ein Schuß traf Böhme in den Kopf, sodaß er schwer verwundet darniederliegt. Der Täter entfloh. — Stadtvorordneter Meißel hier hatte über Sitzungen des Schulausschusses, dem er angehört, einigen Gewissen Mitleid gemacht. Er ist deshalb bis Oftern 1908 von diesen Sitzungen ausgeschlossen worden. Ein hiergegen erhobenes Rechtsmittel hat das Königl. Ministerium des Innern verworfen.

**E b e r s b a c h.** Große Unterschlagungen hat sich der in der Spinnerei der Firma Wänches Erben als Leiter der Wigogneabteilung angestellte Spinnmeister Franz Ködel zu schulden kommen lassen. Durch fortgesetzt falsches Abbieren der Lohnlisten hat er seine Firma um etwa 6000 Mark betrogen und ist, nachdem jetzt die Veruntreuungen entdeckt wurden, seit Sonntag flüchtig. Seine Familie, Frau und sechs Kinder, hat Ködel in Not und Sorge zurückgelassen.

**T a n n a.** Unser Ort wurde vorgestern wiederum von einem Brandunglück betroffen. Das Feuer brach im Brenndischen Hause aus und schlug auf das Richard Geperische, Trumische, das Kalkstofferer Langsche und das Ludwig Geperische Kurewesen über. Sämtliche Gebäude waren binnen kurzem ein Haub der Flammen.

**D e l s n i c h t.** Von einem Großfeuer wurde Donnerstag vormittag die Oskar Wolferische Dachpappfabrik betroffen. Das Fabrikgebäude brannte völlig aus. Der Betrieb ist jedoch nicht gestört, da die neuen Fabrikräume benutzt werden können.

**Plauen i. V.** Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich am Donnerstag nachmittag kurz vor 4 Uhr im Stabteil Hofelbrunn zugetragen. Der 25 Jahre alte Geschirrführer Josef Böhl war mit Abfahren von Plauen aus der Neumannschen Ziegelei beschäftigt. Dabei streifte der vordere Teil des schweren Wagens einen Stöß aufgelaufene Ziegeln und riß diesen um. Böhl, der sich zwischen den Ziegeln und dem Wagen befand, kam dadurch zum Sturze und zwar zwischen den vorderen und hinteren Teil des Wagens. Er lag mit dem Gesicht auf dem Erdboden und das linke Hinterrad ging über den Körper des Unglücklichen hinweg. Sofort herbeigeeilte Leute hoben den schwer verletzten Mann auf und brachten ihn in das Krankenhaus, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

**Leipzig, 26. Oktober.** Großfeuer brach gestern früh gegen 4 Uhr in der Zigarrenfabrik von Oswald Guttmacher, Salamonsstraße 23, aus. In dem Trockenraum des im Hofraum befindlichen Fabrikgebäudes war der Brand zum Ausbruch gekommen und hatte sich mit Schnelligkeit über die 3. Etage verbreitet und den Dachstuhl mit ergelassen. Die Flammen schlugen bereits in der 3. Etage zum Fenster heraus als das Feuer bemerkt wurde. Die Feuerwehr hatte nach etwa zweistündiger Arbeit jede weitere Gefahr beseitigt. — Hoch gingen die Wagen bei den dieser Tage stattgehenden Kaufmannsgerichtswahlen. Das Ergebnis ist folgendes: Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen hat eine Zunahme von 878 Stimmen (91%) zu verzeichnen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband und die Buchhandlungsgehilfen haben nur um 578 Stimmen (28%) zugenommen. Die sozialdemokratischen Handlungsgehilfen haben sogar eine Abnahme der Stimmen (24) erlitten. — Die Leipziger Stadtvorordneten haben einer Ratshvorlage zugestimmt, in der 7000 Mark für die Einführung bakteriologischer Milchuntersuchungen verlangt werden. Bei der Beratung über die Vorlage wurde auch erwähnt, daß für den kommenden Sommer eine umfangreiche Kühlung der Milch bei der Bahn beantragt worden sei. — Die Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig hat neuerdings die Anordnung getroffen, daß die Landgendarmen die Landstraßen in Zivilkleidern überwachen sollen, um die Vorschriften über den Verkehr auf öffentlichen Wegen vom 9. Juli 1872 besser handhaben zu können. — Eine 17 Jahre alte Musikschülerin, eine Ausländerin, stahl einem Herrn einen kostbaren Ring im Werte von 800 Mark. Die Diebin wurde verhaftet.

**Sport.**

**Dresden, 26. Oktober.** Der definitive Rekrus und Abschied vom Dresden-Seidniger Rennplatz für dieses Jahr wird sich am kommenden Donnerstag, den 31. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr, durch Abhaltung von 7 Rennen vollziehen. Die Felder der einzelnen Rennen werden stark besetzt sein, speziell das Jagd-Rennen um den Ehrenpreis Seiner Majestät des Königs dürfte eine große Anziehungskraft auf die Offizierskaste ausüben, da jeder Offizier wohl gern den Ehrenpreis seines obersten Kriegsherrn sich erkämpfen möchte. Seine Majestät der König hat sein Erscheinen für diesen Renntag bestimmt zugesagt.

**Bermittelt.**

Unter schlägungen eines Polizeikommissars. In Marienburg i. Westpr. ist der Polizeikommissar Kaprowski wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet und dem Amtsgefängnis zugeführt worden. Kaprowski, der vor etwa zwei Jahren das Polizeikommissariat übernahm, ließ sich bereits in seinem Probefahr Nachlässigkeiten im Amte zuschulden kommen. Trotzdem erfolgte seine Anstellung. Selbst wiederholte Ermahnungen seiner Vorgesetzten ließ er unbeachtet, so daß schließlich vor einigen Wochen seine Suspendierung erfolgte und das Disziplinarverfahren gegen ihn eröffnet wurde. Mehrere Unregelmäßigkeiten wurden zutage gefördert, unter anderen soll er der „Danz. Btg.“ zufolge den bei der Verhaftung einer Ladendiebin beschlagnahmten Betrag von 740 Mark unterschlagen haben.

**Frau Cosima Wagner** ist in München schwer erkrankt. Professor Dr. Schweminger ist an das Krankenhaus gerufen worden. Es erscheint als ausgeschlossen, daß Frau Cosima Wagner jemals wieder für die Bayreuther Festspiele tätig sein kann.

**K u s l i e b e.** In der Nähe von Wabern bei Kassel, woselbst neulich ein unbekanntes Fräulein aus dem Frankfurter Schnellzuge stürzte und ihren Tod fand, hat sich gestern ein unbekannter Herr erschossen. Man nimmt an, daß es der Bräutigam jenen Fräuleins war.

**E i n e r d e b e n i n S c h i e n e n D e u t s c h l a n d s,** der Weingroßhändler Dörner in Nürnberg, wurde auf der Jagd durch einen Unfall durch einen Jagdgewissen erschossen.

**I n W a h n s i n n.** Auf der Fahrt nach Alzen stieg in Neurath eine von Oberschönebrunn bei Berlin kommende Frau aus, ging nach Urdenbach und warf dort ihr dreijähriges Kind in den Jsserbach, wo es ertrank. Die Frau ist anscheinend geistesgestört; sie wurde mit ihren beiden Kindern in ein Krankenhaus gebracht.

**U e b e r d a s E r d b e b e n i n S a b i t a l i e n** wird uns weiter gemeldet: Neueren Angaben zufolge ist Ferruzzano nicht unmittelbar dem Erdbeben zum Opfer gefallen, sondern von einem Erdbeben verhehrt worden, den das Erdbeben von dem Berge, an dem der Ort liegt, losgelöst hatte. Bis jetzt wurden in Ferruzzano allein 500 Leichen geborgen, man zählte über 600 Verwundete. Der Schaden ist ungeheuer. Ein Sonderzug mit Krerten und Arzneien ist bereits eingetroffen. Die Krerte haben Aufzug, bei Pranzalane, einer Ortschaft nahe Ferruzzano, die ebenfalls fast zerstört ist, ein Feldlazarett für die transportunfähigen Verwundeten zu errichten und die transportfähigen Verletzten so weit als möglich nach dem 40 Kilometer entfernten Reggio abzuschieben. Die Soldaten erfüllen ihre traurige Pflicht mit äußerster Pietät, trotzdem sie einen schweren Stand haben, da unter den Angehörigen der Verunglückten viele sind, die sich ihre Befehle berehmen. Sämtliche Spitzen der Behörden sind anwesend. Erschienen ist auch der Bischof von Portofranco, der seelischen und materiellen Tröst in reichem Maße spendet.

**U e b e r M i l c h v e r k a u f i n F a b r i k a n t e n** hat man u. a. in Forst i. Lauf, besonders gute Erfahrungen gemacht. Dort ist in den Kantinen einiger der größten Milchbesitzer, wie bei den Firmen Adolf Woad, Eugen Neubarth und Gustav Wollis seit einiger Zeit der Verkauf von Milch in Flaschen eingeführt. Sie wird von einem Wollereibesitzer zweimal täglich, morgens und mittags, in die Kantinen geliefert, und zwar in Halbliterflaschen, die in den Kantinen à 10 Pfennig verkauft werden. Die Milch zeichnet sich durch Güte und Reinheit aus und ist gut gefüllt. Die Flaschen besitzen tablettens Beschlüss, sodaß der Fabrikarbeiter oder die Arbeiterin sie beim Kauf in der Kantine in absolut einwandfreiem Zustande in die Hand bekommen. Die geleerten Flaschen werden von dem Milchlieferanten vor ihrer neuen Füllung aufs sorgfältigste gereinigt und gespült, sodaß eine etwaige Uebertragung von Keimstoffen vollständig ausgeschlossen ist. Dieser Milchverkauf erfreut sich in den Kantinen der genannten Fabriken eines stetig wachsenden Zuspruchs durch die Arbeiterchaft, während gleichzeitig der Verbrauch von Bier und anderen alkoholhaltigen Getränken zurückgeht. Diese Erscheinung ist sehr erfreulich, und wir möchten die allgemeine Aufmerksamkeit darauf lenken und die Einführung dieses Milchverkaufs in sämtlichen Fabrikantinen empfehlen. Der hohe Nährwert der Milch ist bekannt. Gibt es schon kein besseres Mittel, Besennde wieder zu Kräften zu bringen, als Milch, so ist ihr Wert als vorzügliches Ernährungsmittel für jeden, der körperlichen Anstrengungen ausgesetzt ist und den Verbrauch an Kräften schnell ersetzen muß, durch tausendfache Erfahrung wie durch wissenschaftliche Untersuchung über allen Zweifel gestellt. Es ist z. B. Tatsache, daß „Kraftkünstler“, Akrobaten, sich vielfach vorzüglich von Milch nähren. Bekannt ist auch, daß gut gefüllte Milch außerordentlich erfrischend und burstlöschend wirkt. Dagegen ist es ebenso Tatsache, daß Alkoholgenuß während körperlicher Arbeit eine Kräfteverringerng und Ermüdung herbeiführt. Es kann also im Interesse einer guten und billigen Ernährung unserer Fabrikarbeiterbevölkerung nicht angelegentlich genug auf die möglichst allgemeine Einführung des Milchverkaufs in den Kantinen, die ja in den meisten großen Fabriken vorhanden sind, hingewiesen werden.

**Zur Bekämpfung der Schlafkrankheit.** In den nächsten Tagen ist die Rückkehr des Geheimrats Robert Koch aus Uganda zu erwarten, wo die Schlafkrankheit, die bekanntlich von einer Art der Tsetsefliege übertragen wird, in besonders gefährlichen Formen aufgetreten ist. Im englischen Ugandagebiet sind in den letzten Jahren rund 250 000 Menschen dieser gefährlichen Seuche erlegen. Wie erinnertlich, war Geheimrat Koch schon seit einem halben Jahre im Auftrag der Regierung mit der Erforschung und Bekämpfung der Krankheit beschäftigt, und seine Erfolge sind für die kurze Zeit seiner